



Geschäftsbericht 2014

Delegiertenversammlung
24.09.2015

| Inhalt | Seite |
|--|-------|
| 1. Delegiertenversammlung | 3 |
| 2. Vorstand | 4 |
| 3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 4 |
| 4. Finanzen und Buchhaltung | 4 |
| 5. Mitgliederverwaltung | 5 |
| 6. Zahnärztliche Fortbildung | |
| a) 28. Berliner Zahnärztag | 5 |
| b) Dienstagabend-Fortbildung | 6 |
| c) Kursangebote zu ermäßigten Gebühren | 7 |
| 7. Zahnärztliche Weiterbildung | 7 |
| 8. Zahnärztliche Tätigkeitsschwerpunkte | 7 |
| 9. Zahnärztliche Berufsausübung | 8 |
| 10. Q-BuS-Dienst | 9 |
| 11. Zahnärztliche Stelle | 10 |
| 12. GOZ-Referat | 10 |
| 13. Berufsrecht | |
| a) Gutachterwesen | 11 |
| b) Schlichtungswesen | 11 |
| c) Rügeverfahren | 12 |
| 14. ZFA-Referat | 12 |
| 15. Öffentlichkeitsarbeit und Pressestelle | 13 |
| 16. Weitere Aktivitäten | |
| a) Ehrungen | 14 |
| b) Treffen der Heilberufskammern Berlin | 15 |
| c) Patientenberatung | 15 |
| d) Fürsorgeausschuss / Sozialfonds | 15 |
| e) Seniorenveranstaltungen | 15 |
| f) Impfstoff-Abgabe | 15 |
| 17. Philipp-Pfaff-Institut GmbH | 16 |
| 18. Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. | 17 |

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wurde auf eine durchgängige weibliche oder männliche Formulierung verzichtet. Die gewählte Form bezieht die jeweils andere geschlechtsspezifische Bezeichnung mit ein.

1. Delegiertenversammlung

Die Zahnärztekammer führte im Berichtsjahr durch:

| | |
|---------------------------|--|
| am 20. Februar 2014 | die Wiederaufnahme der 5. Ordentlichen Delegiertenversammlung |
| am 20. Februar 2014 | die 6. Ordentliche Delegiertenversammlung, |
| am 15. Mai 2014 | die 7. Ordentliche Delegiertenversammlung, |
| und am 18. September 2014 | die 8. Ordentliche Delegiertenversammlung. |

Auf der wiederaufgenommenen *5. Ordentlichen Delegiertenversammlung* vom 21.11.2013 wurde ein „Ausschuss für die Erarbeitung eines Entwurfes einer Übergangsgeldregelung für die Zahnärztekammer Berlin“ gewählt.

Auf der *6. Ordentlichen Delegiertenversammlung* wurde der Beschluss gefasst, dass die Delegierten kostenfrei am 28. Berliner Zahnärztetag teilnehmen können. Es erfolgten die Verabschiedung einer Resolution zur Beibehaltung zahnärztlicher Kompetenz, ein Beschluss zur Anhebung der Ausbildungsvergütung für ZFA und ein Rückblick des Geschäftsführers des Philipp-Pfaff-Institutes auf das Jahr 2013 sowie ein Überblick über die Aktivitäten im Jahre 2014.

Auf der *7. Ordentlichen Delegiertenversammlung* wurde ein Beschluss zur Präzisierung der Antikorruptionsrichtlinie der Zahnärztekammer Berlin vom 19.09.2013 gefasst. Zur Überarbeitung der Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Delegiertenversammlung wurde ein Ausschuss gewählt. Die Wahl eines Ausschusses zur Überarbeitung der Wahlordnung wurde zurückgestellt. Weiterhin distanzieren sich die Delegierten von einer Pressemitteilung der PraxisHochschule vom 29.04.2014 zu ungenügend qualifizierten Fachkräften.

Auf der *8. Ordentlichen Delegiertenversammlung* erfolgte die Nachwahl eines außergerichtlichen zahnärztlichen Sachverständigen und Gutachters. Zur Novellierung des Berliner Kammergesetzes erfolgte ein ausführlicher Vortrag von Herrn Professor Winfried Kluth, Richter am Landesverfassungsgericht und Leiter des Instituts für Kammerrecht, Halle. Der Geschäftsbericht und Jahresabschluss der Zahnärztekammer für das Geschäftsjahr 2013 wurde vorgetragen und erläutert. Der Jahresabschluss 2013 wurde festgestellt und dem im Jahr 2013 amtierenden Vorstand die Entlastung für das Jahr 2013 erteilt. Dem vom Vorstand vorgelegten Wirtschaftsplan 2015 wurde zugestimmt. Die Delegierten diskutierten ausführlich über die Freigabe der Protokolle der Delegiertenversammlung für die Homepage; eine Beschlussfassung erfolgte hierzu nicht. Über die vom „Ausschuss zur Erarbeitung einer Übergangsregelung“ vorgelegte „Satzung zur Regelung des Übergangsgelds“ erfolgte keine Beschlussfassung. Sie soll in den Entwurf der neu zu erarbeitenden Hauptsatzung eingearbeitet werden.

In den Delegiertenversammlungen standen der Vorstand und die Geschäftsführung nach dem Bericht des Vorstandes in einer Fragestunde den Delegierten zur Beantwortung von Anfragen und zur Entgegennahme von Anregungen zur Verfügung.

2. Vorstand

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin setzte sich wie folgt zusammen:

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Dr. Wolfgang Schmiedel | Präsident |
| Dr. Michael Dreyer | Vizepräsident |
| Dr. Detlef Förster | Mitglied des Vorstandes |
| Dr. Karsten Heegewaldt | Mitglied des Vorstandes |
| ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene | Mitglied des Vorstandes |
| Dr. Helmut Kesler | Mitglied des Vorstandes |
| Dr. Dietmar Kuhn | Mitglied des Vorstandes |

Im Berichtsjahr fanden regelmäßig im Zwei-Wochen-Rhythmus mittwochs Vorstandsbesprechungen statt. Die Vorstandsmitglieder standen mittwochs im Rahmen der Sprechstunden für persönliche und telefonische Anfragen zur Verfügung.

Die sachbezogenen Posteingänge beliefen sich - ohne die Berufsausbildungsvorgänge, Zwischen- und Abschlussprüfungen der ZFA, diverse Zeitschriften und Rundschreiben sowie Vorgänge aus dem Bereich der Zahnärztlichen Stelle - im Berichtsjahr auf 3.362.

An die Kolleginnen und Kollegen wurde ein Rundschreiben versandt, mit dem aktuelle Informationen bekannt gegeben wurden.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Geschäftsführung oblag im Berichtszeitraum dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Jan Fischdick, und dem stellvertretenden Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Kfm. Henning Fischer.

Im Berichtsjahr waren 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

4. Finanzen und Buchhaltung

Zur Buchhaltung gehören Finanz-, Kontokorrent- und Lohnbuchhaltung; ihr liegt ein Kontenrahmen zugrunde. Alle anfallenden Geschäftsvorgänge (Belege) wurden kontiert und ordnungsgemäß verbucht, die Geldkonten (Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Deutsche Postbank AG und HypoVereinsbank) laufend überprüft. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 und der Wirtschaftsplan für 2015 erstellt.

Der Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr einmal.

Die Kammerbeiträge wurden gemäß der Beitragsordnung der Zahnärztekammer halbjährlich per Hebeliste von der Buchhaltung erhoben. Per 31. Dezember 2014 waren 4.489 Zahnärzte beitragspflichtig. Davon haben 34 Prozent einem Einzug über das Honorarkonto bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung zugestimmt, 45 Prozent haben eine Einzugsermächtigung für ihre Bankkonten erteilt und 21 Prozent überwiesen den Kammerbeitrag selbst. Die Zahlungen wurden anhand der Beitragskonten überwacht, Rückstände durch Mahnungen angefordert und Mahngebühren erhoben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 weist Erträge in Höhe von 2.952.974,47 € und Aufwendungen in Höhe von 3.150.431,94 € aus. Dem Vermögen der Kammer wurden somit 197.457,47 € entnommen.

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.

5. Mitgliederverwaltung

Am 01. Januar 2014 waren 5.424 Zahnärztinnen und Zahnärzte bei der Zahnärztekammer Berlin gemeldet, am 31. Dezember 2014 waren es 5.531 Kammerangehörige, bei folgender Aufgliederung:

| <i>Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin</i> | | |
|--|-------|--------------|
| 1. Niedergelassene Zahnärzte | | |
| | | 2.972 |
| 2. Assistenten und Vertreter | | |
| | | 434 |
| 3. Beamte und Angestellte | | |
| a) in Universitätskliniken | 84 | |
| b) in Krankenhäusern | 7 | |
| c) Jugendzahnärzte / Schulzahnärzte | 18 | |
| d) Sanitätsoffiziere in der Bundeswehr | 15 | |
| e) angestellte ZÄ nach § 32b ZÄ-ZV | 657 | |
| f) in Medizinischen Versorgungszentren | 8 | |
| g) Sonstige (Industrie etc.) | 20 | |
| Beamte und Angestellte gesamt | | 809 |
| 4. ZÄ ohne zahnärztliche Berufsausübung | | |
| a) dauernd | 1.042 | |
| b) vorübergehend | 274 | |
| ZÄ ohne zahnärztliche Berufsausübung gesamt | | 1.316 |
| <i>Zahnärzte gesamt</i> | | |
| | | <i>5.531</i> |

Im Jahre 2014 wurden 167 Neuzugänge und 153 Zugänge aus anderen Kammerbereichen registriert. 144 Zahnärzte verzogen in einen anderen Kammerbereich. 157 Zahnärzte haben sich neu niedergelassen. Es waren 106 Praxisaufgaben zu verzeichnen. 28 Zahnärzte sind verstorben.

6. Zahnärztliche Fortbildung

a) 28. Berliner Zahnärztetag

Am 28.02./01.03.2014 fand der vom Quintessenz-Verlag in Kooperation mit der Zahnärztekammer Berlin und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin veranstaltete 28. Berliner Zahnärztetag im Estrel Convention Center statt. Das Kongressthema lautete: „Endodontie - Fälle und Fakten“. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Herrn Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen.

b) Dienstagabend-Fortbildung

Im Rahmen der Fortbildungsreihe zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde fanden im Berichtsjahr elf Vorträge zu nachfolgenden Themen statt:

- Termin: 07. Januar 2014
Referenten: Dr. Helmut Kesler, Susanne Wandrey
Thema: Aktuelles aus der GOZ
- Termin: 11. Februar 2014
Referent: Dr. Karsten Heegewaldt
Thema: Hygieneanforderungen bei der Aufbereitung von Medizinprodukten
- Termin: 04. März 2014
Referent: Dr. Alexander Voigt
Thema: Besondere Patienten, besondere Chirurgie:
Antikoagulantien und Bisphosphonate in der zahnärztlichen Praxis
- Termin: 01. April 2014
Referenten: Dr. Bettina Kanzlivius, Dr. Wolfgang Schmiedel
Thema: Burnout, Depression & Co. bei Patient und Zahnarzt
- Termin: 06. Mai 2014
Referent: Dr. Felix Blankenstein
Thema: Alternative Prothesenkunststoffe für kleine Münder,
Ästheten, Monomerphobiker, Immunsupprimierte, Allergiker
- Termin: 03. Juni 2014
Referent: Oliver Peitz
Thema: Digitale Mundfotografie in der Zahnarztpraxis
- Termin: 01. Juli 2014
Referenten: Dr. Silke Riemer, Dr. Michael Dreyer
Thema: Gemeinsam für den Kinderschutz – Vernachlässigung von Kindern
als Herausforderung für die Zahnärztlichen Dienste und Praxen
- Termin: 02. September 2014
Referentin: ZÄ Jenny Bandel
Thema: „Augentraining“ Frontzahnästhetik:
Analyse und Fallbeispiele mit der „60-LADA-Regel“
- Termin: 07. Oktober 2014
Referentin: ZÄ Eleni Kapogianni
Thema: Der Notfall in der Zahnarztpraxis. Was nützt die Anamnese?
- Termin: 04. November 2014
Referent: Prof. Dr. Axel Bumann
Thema: Sinnvolle bildgebende Verfahren im Rahmen der CMD-Diagnostik
- Termin: 02. Dezember 2014
Referentin: OÄ Dr. Anja Ratzmann
Thema: Einstieg in die wissenschaftliche Literaturrecherche
Grundbegriffe der Evidence-Based-Medicine und der Epidemiologie

c) Kursangebote zu ermäßigten Gebühren

Mit Beschluss der Delegiertenversammlung vom 09.11.1995 wurde für arbeitssuchende Zahnärztinnen und Zahnärzte, für Zahnärztinnen und Zahnärzte in Elternzeit sowie Assistentinnen und Assistenten in der Vorbereitungszeit die Möglichkeit geschaffen, zu ermäßigten Gebühren an Kursen im Philipp-Pfaff-Institut teilzunehmen. Im November 2006 beschloss der Vorstand der Zahnärztekammer ergänzend, dass Weiterbildungsassistentinnen und Weiterbildungsassistenten ebenfalls anspruchsberechtigt sind.

Im Berichtsjahr haben 16 Zahnärztinnen und Zahnärzte dieses Angebot genutzt, von denen insgesamt 22 Anträge gestellt wurden. 18 Anträge konnten positiv beschieden werden. Für das Jahr 2014 wurden 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Etat wurde nicht vollständig ausgeschöpft.

7. Zahnärztliche Weiterbildung

Der Prüfungsausschuss für Kieferorthopädie tagte im Berichtsjahr zweimal. Es wurden vier Anerkennungen als Fachzahnarzt für Kieferorthopädie / Kieferorthopäde ausgesprochen. Der Prüfungsausschuss für Oralchirurgie tagte im Berichtsjahr zweimal. Es wurden zehn Anerkennungen als Fachzahnarzt für Oralchirurgie / Oralchirurg ausgesprochen. Für das Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen wurde keine Anerkennung als Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen ausgesprochen.

Es wurde eine neue Berechtigung zur Weiterbildung / Anerkennung als Weiterbildungsstätte für das Gebiet Kieferorthopädie, zwei Berechtigungen zur Weiterbildung / Anerkennung als Weiterbildungsstätte für das Gebiet Oralchirurgie sowie eine Berechtigung zur Weiterbildung / Anerkennung als Weiterbildungsstätte für das Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen ausgesprochen.

Im Berichtsjahr ist eine Weiterbildungsberechtigung / Anerkennung als Weiterbildungsstätte für das Gebiet der Kieferorthopädie sowie eine Weiterbildungsberechtigung / Anerkennungen als Weiterbildungsstätte für das Gebiet der Oralchirurgie erloschen.

Bei der Zahnärztekammer wurden im Berichtsjahr drei Weiterbildungsassistenten für das Gebiet Kieferorthopädie, sechs Weiterbildungsassistenten für das Gebiet Oralchirurgie angemeldet.

Am 31. Dezember 2014 befanden sich 16 Assistenten (davon drei in Unterbrechung) in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, 18 Assistenten (davon fünf in Unterbrechung) in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie sowie vier Assistenten in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen.

8. Zahnärztliche Tätigkeitsschwerpunkte

Seit dem Jahr 2002 besteht für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte die Möglichkeit, bestimmte Tätigkeitsschwerpunkte gem. Anlage 1 der Berufsordnung nach vorheriger Anzeige bei der Zahnärztekammer Berlin auszuweisen. Die Richtlinien zur Ausweisung sind in Anlage 2 der Berufsordnung der Zahnärztekammer Berlin geregelt. Bis zum 31.12.2014 wurden insgesamt 1.146 Tätigkeitsschwerpunkte (aktuelle Anzahl inklusive Änderungen) registriert.

| <i>Ausgewiesene Tätigkeitsschwerpunkte</i> | |
|--|-----|
| Implantologie | 246 |
| Ästhetische Zahnheilkunde | 166 |
| Parodontologie | 163 |
| Prothetik | 118 |
| Individualprophylaxe | 104 |
| Endodontologie | 92 |
| Kinderzahnheilkunde | 57 |
| Funktionstherapie | 53 |
| Laserbehandlung | 38 |
| Akupunktur | 30 |
| Zahnärztliche Hypnose | 21 |
| Homöopathie | 18 |
| Behindertenbehandlung | 4 |
| Psychosomatik | 4 |

9. Zahnärztliche Berufsausübung

- *Beratung*

Im Berichtsjahr war die Nachfrage nach einer objektiven und neutralen Beratung zur Praxisneugründung oder -verlegung unvermindert groß. Wiederholte Themenschwerpunkte waren bau- und planungsrechtliche Bedingungen bei der Niederlassung, Fragen zur Gewerberaumsituation und zu Kaufangeboten sowie zur gerätetechnischen Ausstattung.

- *Entwicklung eines neuen Dienstleistungs-Angebotes*

Die Validierung von Aufbereitungsverfahren für Medizinprodukte ist weiterhin ein Thema, mit dem sich das Referat auseinandersetzt. Als zusätzliche Dienstleistung der Zahnärztekammer Berlin wurde durch das Referat angeregt, die Validierungen von Aufbereitungsverfahren für Medizinprodukte in Zahnarztpraxen anzubieten. Zunächst wurden hierfür grundsätzlich die entsprechenden Notwendigkeiten analysiert. Eine vorläufige Machbarkeitsstudie ergab, dass sich solch ein Projekt realisieren ließe. Da es sich bei einer solchen Tätigkeit um eine Art Sachverständigenaufgabe handelt, ist es unumgänglich, die zuständige Behörde für Medizinprodukte in ein entsprechendes Projekt mit einzubeziehen. Der Umstand, dass sich das Referat „Medizinprodukte“ im Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in einer personellen Neustrukturierung befindet, verzögerte das Projekt im Berichtsjahr.

- *Aktualisierungskurse*

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage zum Thema „Aktualisierung der Sachkenntnisse zur Aufbereitung von Medizinprodukten“ bot das Philipp-Pfaff-Institut gemeinsam mit dem Referat im August eine weitere Fortbildungsveranstaltung an. Unter den Interessenten zu dieser Veranstaltung gab es 20 Personen, die nicht über den für die Teilnahme erforderlichen Berufsabschluss im Bereich der Zahnmedizin verfügten. Hierzu waren aufgrund beruflicher Werdegänge der einzelnen Interessenten vom Referat Einzelfallentscheidungen zu treffen. Das Referat konnte fünf Bewerbern die Zulassung zur Teilnahme an der Fortbildung erteilen. Mehr als 126 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Veranstaltung.

- *Sachverständigenarbeit*

Die im Referat eingegliederte „Sachverständigen-Stelle nach Indirekteinleiter-Verordnung“ bestellte im Berichtsjahr einen weiteren Techniker als Sachverständigen zur Prüfung von Amalgamabscheidern im Land Berlin. Für dieses Antrags- und Bestellverfahren erhob die Zahnärztekammer eine Gebühr von 220 Euro. Da die Bestellung zum Sachverständigen auf einen Zeitraum von fünf Jahren befristet ist, ergab sich die Notwendigkeit von fünf Folgebestellungen. Für dieses Folgeantrags- und Bestellverfahren erhob die Zahnärztekammer eine Gebühr von jeweils 220 Euro. Für neun weitere Sachverständige endete die Bestellung, ohne Einleitung eines Folgeantrags- und Bestellverfahrens; dieser Umstand begründet sich durch altersbedingt endende Arbeitsverhältnisse.

Die Prüftätigkeit nach der Medizinproduktebetreiber-Verordnung in Zahnarztpraxen umfasste sechs Prüfungen in den Praxen und 380 Prüfungen von transportablen Elektrochirurgiegeräten (in den Räumen der Zahnärztekammer). In telefonischer Beratung konnten Qualitätsmängel an Röntgen-einrichtungen beseitigt werden, die durch die „Zahnärztliche Stelle“ beanstandet wurden.

- *weitere Tätigkeiten*

Im MBZ und in Rundschreiben erfolgten fachbezogene Veröffentlichungen des Referates sowie Aktualisierungen des Handbuches der Zahnärztekammer.

Der Präsentationsstand auf dem 28. Berliner Zahnärztetag wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit projektiert und betreut.

Im Hinblick auf altersbedingte personelle Veränderungen wurde das Referat personell verstärkt. Die neue Mitarbeiterin nahm im September ihre Tätigkeit auf und konnte bereits auf Grund guter Vorkenntnisse Aufgaben erledigen, die das Referat und den Q-BuS-Dienst entlasteten. Nach fortdauernder spezialisierender Einarbeitung ist die Erfüllung von Aufgaben im Referat und dem Q-BuS-Dienst vorgesehen, die bisher von mittelfristig ausscheidenden Mitarbeitern erbracht wurden.

10. Q-BuS-Dienst

Zum 31. Dezember 2014 waren von 2.972 niedergelassenen Mitgliedern der Zahnärztekammer 2.712 Zahnärzte der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung sowie der Qualitätsmanagement-Beratung (Q-BuS-Dienst) angeschlossen. Im Berichtsjahr besuchte der Außendienst 564 Praxisstandorte mit insgesamt 2.318 Mitarbeitern. Davon nutzten 792 Mitarbeiter das zusätzliche Angebot der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung gemäß der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Um Besuchstermine bei unplanmäßigen Ausfällen von Außendienstmitarbeitern nicht absagen zu müssen, besteht ein Notplan, bei dem ein externer Dienstleister zum Einsatz kommt. Für 60 geplante Praxisbesuche ergab sich die Notwendigkeit, den externen Dienstleister mit der Betreuung zu beauftragen. Kurzfristige Terminabsagen durch 38 Praxen führten dazu, dass entstandene Besuchslücken nicht zu füllen waren. Einer Praxis musste die Aufwandspauschale berechnet werden, die für einen ausgefallenen Termin erhoben wird, der nicht fünf Arbeitstage vorher abgesagt wurde.

Der jährliche Q-BuS-Erfahrungsaustausch mit Vertretern aus Sachsen und Thüringen fand im September des Berichtsjahres in Dresden statt.

11. Zahnärztliche Stelle

Die seit dem 08. Januar 1987 gültige Röntgenverordnung (RöV), zuletzt geändert im Jahr 2002, schreibt u. a. die Qualitätsbeurteilung von Patientenaufnahmen und Konstanzaufnahmen vor. Die Mitglieder der „Zahnärztlichen Stelle“ nach § 16 Abs. 3 RöV haben im Jahr 2014 Patientenaufnahmen und Konstanzaufnahmen beurteilt.

| <i>Prüfungen nach § 16 Abs. 3 RöV</i> | |
|---------------------------------------|-----|
| Geprüfte Praxen | 754 |
| Untersuchte Dentaltubusgeräte | 812 |
| Untersuchte Panoramaschichtgeräte | 365 |
| Untersuchte Volumetomographen | 33 |

- *Mängel bei Patientenaufnahmen*

Von den 1.210 geprüften Strahlern wurden 69 Patientenaufnahmen wegen unterschiedlicher Mängel mit der Aufforderung zurückgewiesen, neue Aufnahmen nach Beseitigung der Fehlerquelle einzusenden. Im zweiten Durchgang wurden bei 16 Praxen Mängel bei Patientenbildern festgestellt. Im dritten Durchgang wurden bei zwei Praxen Mängel festgestellt, die mit dem vierten Durchgang behoben wurden.

- *Mängel bei Konstanzaufnahmen*

Von den 1.210 geprüften Strahlern wurden 167 Konstanzaufnahmen wegen unterschiedlicher Mängel mit der Aufforderung zurückgewiesen, neue Aufnahmen nach Beseitigung der Fehlerquelle einzusenden. Im zweiten Durchgang wurden bei 24 Praxen Mängel bei Konstanzaufnahmen festgestellt. Im dritten Durchgang wurden bei vier Praxen Mängel festgestellt, die im vierten Durchgang behoben wurden.

Mit acht Praxen wurde ein persönliches Gespräch in den Räumen der Zahnärztekammer geführt.

Bei drei Praxen musste das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGeTSi) wegen schwerwiegender Mängel bzw. Nicht-Einsendung nach Aufforderung von entsprechenden Aufnahmen informiert werden.

Die Organisation der Kurse „Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz“ gemäß § 18a der Röntgenverordnung wurde im Jahr 2014 mit 458 Teilnehmern vom Philipp-Pfaff-Institut durchgeführt. Alle Teilnehmer haben die Abschlussklausur bestanden.

12. GOZ-Referat

Im Geschäftsjahr wurden 179 zum Teil umfangreiche Liquidationsprüfungen vorgenommen bzw. schriftliche Anfragen beantwortet.

In der Mehrzahl handelte es sich um offizielle Rechnungsprüfungen im Auftrag von Patienten (113), Beihilfestellen, privaten Krankenversicherungen, Rechtsanwälten, Gerichten, der Polizei, der gesetzlichen Unfallversicherung und zahnärztlichen Abrechnungsgesellschaften (zusammen 14) sowie um den dazugehörigen Schriftwechsel mit den betreffenden Praxen. Schriftliche Auskünfte und Rechnungsprüfungen wurden jedoch auch von zahnärztlichen Kollegen (52) erbeten.

Telefonisch, per Fax oder E-Mail wurde eine Vielzahl von Anfragen von zahnärztlichen Mitarbeiter/innen sowie von Zahnärztinnen und Zahnärzten, Patienten, Rechtsanwälten und Beihilfestellen zur korrekten privat Zahnärztlichen Rechnungslegung, zu Vergütungsvereinbarungen und zum sachlich und rechtlich einwandfreien Umgang mit der GOZ und der GOÄ beantwortet.

In einigen Fällen wurden Zahnärzte und Patienten in persönlichen Gesprächen beraten. Anlass dafür waren vorrangig:

- allgemeine gebührenrechtliche Fragen, erbetene Berechnungsempfehlungen, insbesondere zur GOZ-2012
- zunehmende Auseinandersetzungen mit Patienten, privaten Krankenversicherungen und Erstattungsstellen (Beihilfe) zu Problemen der GOZ bzw. GOÄ
- Fragen zu Formvorschriften bei Rechnungserstellung, Heil- und Kostenplänen, abweichenden Vereinbarungen gemäß § 2 GOZ (insbesondere bei sog. Verlangensleistungen) sowie privat zu berechnenden Mehrkosten bei GKV-Patienten
- Fragen zur Berechnungsweise gemäß § 6 Abs. 1 GOZ, zur Berechnung von Materialien und zur Berechnung von Laborkosten gemäß § 9 GOZ

Im Auftrag des Landgerichts Berlin sowie der Amtsgerichte Mitte, Charlottenburg und Schöneberg wurden durch Frau Wandrey (1) und Herrn Urbschat (3) gebührenrechtliche Gutachten erstellt.

Einige der offiziellen Stellungnahmen und Empfehlungen des GOZ-Referates auf der Homepage der Zahnärztekammer bzw. im Faxabruf zu Fragen der GOZ wurden aktualisiert bzw. überarbeitet und durch zusätzliche Themen inhaltlich erweitert.

Die GOZ-Seiten auf der Website der Zahnärztekammer wurden im Laufe des Geschäftsjahres inhaltlich erweitert und aktualisiert. Im MBZ wurden monatlich Beiträge zur privat Zahnärztlichen Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Themen veröffentlicht, die anschließend auch auf der Homepage veröffentlicht wurden. Es wurden insgesamt 22 Beiträge publiziert.

Am 07.01.2014 wurde eine GOZ-Fortbildung von Herrn Dr. Kesler und Frau Wandrey im Philip-Pfaff Institut durchgeführt. Herr Dr. Kesler und Frau Wandrey nahmen an der GOZ-Koordinierungskonferenz bei der BZÄK am 31.01. und 01.02.2014 in Berlin teil sowie Herr Dr. Kesler am 04.07. und 05.07.2014. Der GOZ-Qualitätszirkel für Verwaltungsassistenten und Zahnärzte fand am 26.02., 11.06. und 08.10.2014 statt.

13. Berufsrecht

a) Gutachterwesen

Im Berichtsjahr 2014 wurde durch die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer für die laufende Amtsperiode ein zusätzlicher außergerichtlicher Sachverständiger bestellt.

b) Schlichtungswesen

Durch vermittelnde Tätigkeiten schlichtete der Vorstand Streitigkeiten, die sich aus Patientenbeschwerden über die zahnärztliche Behandlung, das Behandlungshonorar bzw. aus Streitigkeiten von Zahnärzten untereinander ergaben. Erheblichen Raum nahmen wieder Beschwerden von Patienten über Liquidationen, aber auch über persönliches Verhalten von einzelnen Kammermitgliedern ein. Es

waren 312 Beschwerden (ausschließlich Patientenbeschwerden) zu bearbeiten. Es wurden zwei schlichtende sowie sieben kollegiale Gespräche in der Zahnärztekammer geführt. Daneben wurde zahlreichen Zahnärzten, die sich telefonisch an das Schlichtungsreferat wandten, Hilfestellung gewährt.

c) Rügeverfahren

Gemäß § 29 a des Berliner Kammergesetzes kann der Vorstand der Zahnärztekammer gegen einen Kammerangehörigen, der seine Berufspflichten verletzt hat, eine Rüge aussprechen, die mit einer (Geld-)Auflage verbunden werden kann.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden sechs Rügeverfahren mit Geldauflagen von insgesamt 15.500 € eingeleitet, die noch im selben Jahr durch Bestandskraft der Rügebescheide beendet wurden.

Aus dem Jahr 2013 befanden sich zum 31.12.2014 noch zwei Verfahren vor dem Berufsgerecht bzw. Berufsobergericht. Ein drittes Verfahren konnte durch Aufhebungsbescheid beendet werden.

Aus dem Geschäftsjahr 2012 war zum 31.12.2014 noch ein Verfahren vor dem Berufsgerecht rechtshängig. Zwei weitere Verfahren konnten im Geschäftsjahr 2014 vor dem Berufsgerecht abgeschlossen werden. Davon wurde ein Verfahren durch Urteil und eins durch Einstellung gegen Geldauflage beendet.

Die Rügen beinhalteten Verstöße gegen die Berufsordnung, teilweise in Verbindung mit der Meldeordnung, der Gebührenordnung für Zahnärzte oder dem Heilmittelwerbegesetz.

14. ZFA-Referat

Am 31. Dezember 2014 waren insgesamt 1.422 Auszubildende für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) registriert. 2014 wurden in das Berufsausbildungsverzeichnis 1.083 Ausbildungsverträge, davon 743 reguläre Ausbildungsverhältnisse und 9 Umschulungen für das Berichtsjahr neu eingetragen. Davon bestehen noch 549 Verträge, die nicht vorzeitig gelöst wurden. Von den 743 neu eingetragenen Ausbildungs-/Umschulungsverhältnissen hatten 519 eine deutsche und 224 Auszubildende eine andere Staatsangehörigkeit. 253 mal wurde der (Erweiterte) Hauptschulabschluss, 343 mal der Mittlere Schulabschluss und 129 mal wurde die Fachhochschul- oder Hochschulreife erlangt. 18 Auszubildende konnten keinen allgemeinbildenden Schulabschluss nachweisen.

Vom 01.01. bis zum 31.12.2014 wurden insgesamt 618 Ausbildungsverhältnisse getrennt, davon 311 in der Probezeit, 9 wegen Berufswechsels, 35 fristlos vom Ausbilder (9 im ersten, 19 im zweiten und 6 im dritten Ausbildungsjahr) und eins fristlos vom Auszubildenden. 218 Verträge wurden per Aufhebungsvertrag gelöst, 9 Verträge wurden vom Ausbilder und 28 vom Azubi gelöst. Eine Auszubildende verstarb vor dem Ausbildungsende. 7 Anträge auf Eintragung in das Berufsausbildungsverzeichnis wurden vor Ausbildungsbeginn zurückgezogen.

Für das Sommersemester wurden in den Berufsschulen 7 Klassen, für das Wintersemester 17 Klassen neu eingerichtet, insgesamt gab es 62 Klassen. In der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte (Oberstufenzentrum Gesundheit I Wedding) waren im Berichtsjahr zwei Zahnärzte als Fachkundeführer in Vollzeit und ein Zahnarzt in Teilzeit tätig. Im Oberstufenzentrum Gesundheit II in Hellersdorf war eine Biologie- und Chemielehrerin mit einem Externen-Abschluss als Zahnmedizinische Fachangestellte Vollzeit für das Fach Abrechnungswesen tätig.

An den Zwischenprüfungen im Mai 2014 (320 Auszubildende) und im November 2014 (129 Auszubildende) nahmen insgesamt 449 Auszubildende teil.

An den Abschlussprüfungen im Winter und im Sommer 2014 nahmen insgesamt 528 Auszubildende teil, davon 361 regulär, 121 Erst- und Zweitwiederholer, 3 Umschüler und 43 Vorzieher. Insgesamt haben 364 Teilnehmer die Prüfungen bestanden. Die Prüfungen nicht bestanden haben 164 Auszubildende, davon 50 Wiederholer. 6 Auszeichnungen wurden für sehr gute bis gute Leistungen im Winter 2014 in der Abschlussprüfung und 7 Auszeichnungen im Sommer 2014 vergeben. Die Freisprechungsfeiern fanden im Winter und im Sommer 2014 in der Urania statt.

Für die gemäß § 45 Berufsbildungsgesetz bestellte Ausbildungsberaterin wurden 21 Termine für eine persönliche Ausbildungsberatung in der Zahnärztekammer eingetragen. Darüber hinaus beantwortete sie zahlreiche telefonische und unangemeldete persönliche Anfragen rund um die Ausbildungsverhältnisse. Eine Ausbilderin wurde zu einem Gespräch in die Zahnärztekammer gebeten, deren Ausbildungsstätte dann auch begangen wurde. Die Mitarbeiterinnen des ZFA-Referates nahmen an 22 Veranstaltungen (Messen, Bewerbungstraining in allgemeinbildenden Schulen, Prüfungen etc.) teil.

Der Schlichtungsausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten aus einem Berufsausbildungsverhältnis nach § 111 ArbGG wurde einmal einberufen. Es konnte kein Vergleich gefunden werden. Die Ausbildungsberaterin führte 7 Vorschlichtungen durch.

Die Ausbildungsvergütung betrug bis Juni 2014 nach der Empfehlung der Zahnärztekammer Berlin 565 Euro im 1. Ausbildungsjahr, 610 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 665 Euro im 3. Ausbildungsjahr. Ab Juli 2014 stieg die Empfehlung um je 50 Euro pro Ausbildungsjahr auf 615 Euro im 1. Ausbildungsjahr, 660 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 715 Euro im 3. Ausbildungsjahr.

Der Berufsbildungsausschuss trat einmal im Oktober 2014 zusammen.

Die Gesamtanzahl der Geförderten im Förderprogramm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ betrug 14, davon wurden im Berichtsjahr drei Zahnmedizinische Fachangestellte neu aufgenommen und acht wurden im Berichtszeitraum gefördert.

15. Öffentlichkeitsarbeit und Pressestelle

Das Themenspektrum der Öffentlichkeitsarbeit und Pressestelle der Zahnärztekammer Berlin umfasste im Jahr 2014 erneut alle Facetten, die maßgebliche Zielgruppen ansprechen: Berichtet wurde beispielsweise unter dem Motto „Süßes macht sauer“ über eine Prophylaxeaktion in Zusammenarbeit mit Legoland – speziell für die Lokalpresse. Für diese sowie die Fachpresse gab es Informationen rund um den Berliner Zahnärztetag „Endodontie – Fälle und Fakten“ und die Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille. Für die Fachpresse wurden die Meldungen ergänzt um Berichte aus den Vorträgen, für die Lokalpresse um Hinweis auf die gestiegene Bedeutung der Endodontie, unter der Überschrift „Zähne erhalten geht vor Zähne ziehen“. Auch immer wieder ein dankbares Thema für beide Medien-Zielgruppen ist die Verleihung des Prophylaxepreises des Zahnärztlichen Dienstes Charlottenburg-Wilmersdorf in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Berlin. Von standespolitischer Relevanz war beispielsweise das kritische „Auf ein Wort“-Statement in der DZW zum Bachelor-Studiengang Dentalhygiene in Köln.

Neben einigen weiteren Fachbeiträgen für dentale Publikationen wie zum Engagement des Berufsstandes in der Kindermundgesundheit stellte sowohl in der Presse- wie auch in der Öffentlichkeitsarbeit der Tag der Zahngesundheit mit Kinder-Universität und Marktplatz

Mundgesundheits in der Zahnklinik Aßmannshäuser Straße das Highlight dar, nicht zuletzt hinsichtlich des Aufwandes und der erreichten enormen Vielfalt an Angeboten. Wenn sich auch die Veranstaltung nach Ansicht aller Beteiligten nicht in gewünschtem Maße in den Printmedien der Stadt niederschlugen, gab es doch erfreuliche Rückmeldungen und zwei Fernsehbeiträge.

In kontinuierlich guter Zusammenarbeit mit der Medizin-Redaktion des „Berliner Kurier“ wurden Antworten auf Leser-Anfragen rund um die Mundgesundheits veröffentlicht. Die Anzahl der TV-Anfragen ist deutlich gestiegen. Trotz des hohen Aufwands beim Dreh ist auch ein kurzes Statement im TV für die Meinungsbildung durchaus relevant. Insgesamt ist die Zusammenarbeit von Pressestelle und Lokalmedien im Berichtsjahr sehr erfreulich verlaufen.

Auch in der Fachpresse war die Zahnärztekammer Berlin wieder vielfältig vertreten, darunter zahnmedizinische Beiträge über den Zahnärztetag oder die Med-Dent-Veranstaltung zu Neuralgien sowie standespolitische Positionen. Aus Medienberichten beispielsweise anderer Zahnärztekammern ist erfreulicher Weise abzulesen, dass größere Projekte der Zahnärztekammer Berlin aus den Vorjahren auch in anderen Regionen aufgegriffen wurden, darunter der KinderZahnPass als fester Bestandteil des Gelben Untersuchungsheftes und die veröffentlichte Kritik am zu geringen Kinderzahnputz-Engagement an den Schulen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat die Zahnärztekammer Berlin ihre Aktivitäten in 2014 deutlich erweitert – sowohl nach innen in den Berufsstand mit MBZ und Service-Website, Zahnärztetag als auch nach außen, Richtung Bevölkerung, mit dem von Beginn an hervorragend angenommenen Aktionsangebot anlässlich des Sportfestes im Olympiapark als auch, neu, den unterhaltsamen und zugleich informativen Angeboten beim Tag der Zahngesundheit zusammen mit dentalen Kooperationspartnern im Haus der Charité Zahnklinik in der Aßmannshäuser Straße. Die auch seitens der Universität hervorragend mitgetragene und mit viel Engagement unterstützte Veranstaltung für Schulkinder am Vormittag im Rahmen einer „Kinderuniversität“ und einem Programm für die ganze Familie am Nachmittag erhielt bei Beteiligten und Gästen gleichermaßen großes Lob.

Zu den Aufgaben des Referats Öffentlichkeitsarbeit gehörte neben der redaktionellen Kooperation für das MBZ mit der KZV, dem Philipp-Pfaff-Institut, der LAG und der BZÄK auch die Koordination der Produktion des MBZ. Das MBZ erschien 2014 elf Mal, in den Sommermonaten in einer Doppelausgabe.

Im Juni des Berichtjahres wurde das neue Logo der Zahnärztekammer Berlin eingeführt. Künftig wird es in Publikationen und bei Veranstaltungen die Kammer repräsentieren.

Der 2014 veranstaltete 28. Berliner Zahnärztetag wurde gemeinsam mit dem Referat Praxisführung organisatorisch betreut.

Darüber hinaus wurden Sonderpublikationen wie Informationen für Zahnärzte und Patienten erstellt sowie die Website der Zahnärztekammer redaktionell administriert.

16. Weitere Aktivitäten

a) Ehrungen

Die Ewald-Harndt-Medaille wurde im Rahmen des 28. Berliner Zahnärztetages am 28. Februar 2014 an Frau Dr. Cornelia Gins, Berlin und Frau Dr. Bettina Kanzlivijs, Berlin, verliehen.

b) Treffen der Heilberufskammern Berlin

Im Berichtsjahr fanden mehrere Treffen der Berliner Heilberufskammern unter anderem zur Novellierung des Berliner Kammergesetzes statt.

c) Patientenberatung

In der gemeinsamen Patientenberatungsstelle der ZÄK Berlin und der KZV Berlin wurden regelmäßig beratende bzw. vermittelnde Auskünfte erteilt. Die Termine der Vorstandsmitglieder und externen Berater (Zahnärzte) wurden zwischen Zahnärztekammer und KZV koordiniert. Im Berichtsjahr wurden 5.617 telefonische Anfragen beantwortet und 1.148 persönliche Gespräche geführt.

d) Fürsorgeausschuss / Sozialfonds

In der Vorstandssitzung am 22. Oktober 1992 wurde beschlossen, dass aus dem Sozialfonds bedürftige Rentner aus dem ehemaligen Ostteil Berlins mit einer jährlichen Einmalzahlung unterstützt werden sollen. Es wurde vom Vorstand der ZÄK Berlin beschlossen, ab 2006 jeweils 160 € auszuzahlen.

Die Zahlung der Weihnachtswendungen in 2014 wurde vom Vorstand der ZÄK Berlin am 19.11.2014 beschlossen. Es erhielten zehn Kolleginnen und Kollegen eine Weihnachtswendung, mit einer einmaligen Zahlung von je 160 €.

| <i>Fürsorgeausschuss/Sozialfonds der Zahnärztekammer Berlin Rückstellungen/Ausgaben 2014</i> | | |
|--|------------|----------|
| Bezeichnung | Ausgaben € | Haben € |
| Stand 31.12.2013 | | 7.185,53 |
| Neujahrsempfang | 192,50 | |
| Seniorenfahrt | 2.996,00 | |
| Weihnachtswendungen | 1.600,00 | |
| Stand 31.12.2014 | 4.788,50 | 2.397,03 |

e) Seniorenveranstaltungen

Zum obligatorischen Neujahrsempfang fanden sich zu Jahresbeginn 35 Senioren im Restaurant „Scheune“ im Grunewald ein.

Für alle Kammerangehörigen im Ruhestand und ihre Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner wurde auch im Sommer 2014 ein Ausflug organisiert. An der Fahrt nach Rheinsberg nahmen 56 Senioren teil.

f) Impfstoff-Abgabe

Im Berichtsjahr 2014 wurden 403 Ampullen Engerix B und 124 Ampullen Twinrix A+B Hepatitis-Impfdosen über die Firma SmithKline Beecham Pharma GmbH bestellt und an die Zahnarztpraxen abgegeben.

17. Philipp-Pfaff-Institut GmbH

- *Geschäftsführung, Gesellschafter und Fachbeirat*

Die im November 1992 gegründete GmbH setzte ihre Tätigkeit im Berichtsjahr unter der Leitung von Herrn Dr. Thilo Schmidt-Rogge als Geschäftsführer fort.

Die Präsidenten, Vorstände und Geschäftsführungen der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg vertraten die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung. Entsprechend § 7 des Gesellschaftsvertrages tagte die Gesellschafterversammlung im Berichtsjahr zweimal.

Der gemäß § 11 Gesellschaftsvertrag bestellte Fachbeirat setzte seine Tätigkeit fort. Der Fachbeirat tagte insgesamt dreimal und setzte sich wie folgt zusammen:

| | | |
|---|----------------------|------------------|
| Dr. Cornelia Gins | Vorsitzende | ZÄK Berlin |
| Dr. Matthias Müller | stellv. Vorsitzender | LZÄK Brandenburg |
| ZA Jens Füting | | ZÄK Berlin |
| Dr. Stefan Herder | | ZÄK Berlin |
| Univ.-Prof. Dr. Ralf Johannes Radlanski | | ZÄK Berlin |

- *Kursbetrieb des wissenschaftlichen Programms*

Im Berichtsjahr wurden 171 Kurse zur Fortbildung durchgeführt. An diesen Fortbildungsprogrammen nahmen insgesamt 4.402 Personen teil. Das wissenschaftliche Programm setzte sich aus der Zahnärztlichen Fortbildung, Aufstiegsfortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie diversen Einzelveranstaltungen zusammen.

Neben der Veranstaltungsreihe „Update ZHK“ und dem interdisziplinären Forum Med-Dent war zum Jahresende die Durchführung des 19. Berliner Prophylaxe-Tages ein herausragendes Ereignis.

- *Zahnärztliche Fortbildung*

Im Berichtszeitraum 2014 wurden 55 Einzelkurse durchgeführt, an denen insgesamt 720 Zahnärzte teilnahmen.

Daneben wurden im Jahr 2014 11 Strukturierte Fortbildungen und Curricula mit 216 Teilnehmern durchgeführt.

- *Mitarbeiter-Fortbildung*

Auch 2014 wurden für Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, im Berichtszeitraum 65 Einzelkurse mit insgesamt 1.025 Teilnehmern.

Zusätzlich wurden im Jahr 2014 folgende Aufstiegsfortbildungen durchgeführt:

- Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin
- Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin
- Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin

Detaillierte Angaben zu den Fortbildungsangeboten sind dem Geschäftsbericht des Philipp-Pfaff-Instituts zu entnehmen.

18. Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V.

Die am 11. Juni 1990 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. (LAG) setzte im Berichtsjahr ihre Tätigkeit fort. Der Vorstand der LAG setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

| | | |
|--------------------|----------------------|---|
| Gerlinde König | Vorsitzende | AOK Nordost |
| Dr. Michael Dreyer | stellv. Vorsitzender | ZÄK Berlin |
| Inis Adloff | | Land Berlin |
| Daphne Bongardt | | BKK-Landesverband Mitte, Landesvertretung Berlin-Brandenburg |
| Peter Kaetsch | | BIG direkt gesund |
| Gabriela Leyh | | Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Berlin |

Ein Überblick über die Prophylaxemaßnahmen in Schulen und Einrichtungen, Workshops und Einzelprojekten ist dem Bericht des LAG-Vorstands zu entnehmen.

10585 Berlin, 14. August 2015

Dr. Wolfgang Schmiedel
- Präsident -

Dr. Michael Dreyer
- Vizepräsident -